

Antrag

der Abgeordneten Heinz Paula, Dr. Wilhelm Priesmeier, Petra Crone, Elvira Drobinski-Weiß, Petra Ernstberger, Iris Gleicke, Ute Kumpf, Thomas Oppermann, Holger Ortel, Kerstin Tack, Waltraud Wolff (Wolmirstedt), Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Bessere Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken – Konkrete Haltungsbedingungen in die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung aufnehmen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Verzehr von Kaninchenfleisch liegt in Deutschland auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Aufgrund zahlreicher Lebensmittel- und Fleischskandale in den vergangenen Jahren nimmt die Nachfrage jedoch stetig zu. Darüber hinaus ist die Zucht und Haltung von Kaninchen zum Zwecke der Gewinnung von Angorawolle zu Erwerbszwecken von Bedeutung.

Seit 1998 ist der Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere europaweit geregelt und in der Bundesrepublik Deutschland durch die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung umgesetzt. Allerdings enthalten diese Regelungen nur allgemeine Anforderungen und keine konkreten Vorgaben für die Zucht und Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken. Ein Gutachten aus dem Jahr 2005, das von der EU-Kommission in Auftrag gegeben wurde, hat gezeigt, dass die gegenwärtigen Unterbringungs- und Haltungsformen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlergehen gewerblich gehaltener Hauskaninchen haben und erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Im Vergleich zu anderen Nutztieren liegen für eine artgerechte Tierhaltung von Kaninchen wenige Erkenntnisse vor. Eine Untersuchung des Institutes für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Gießen, die im April letzten Jahres abgeschlossen wurde, bestätigt die Leitlinien der World Rabbit Science Association (WRSA) und des Ausschusses für Kaninchenzucht und -haltung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) zu Mindeststandards zur Haltung von Hauskaninchen. Diese sind jedoch aus Tierschutzsicht nicht ausreichend. Die Untersuchungen legen ihre Schwerpunkte lediglich auf Aspekte der Tiergesundheit und Tierhygiene. Auswirkungen der Haltungsbedingungen auf das Wohlbefinden der Tiere bleiben bei der Untersuchung außen vor.

Kaninchen werden zumeist in Drahtkäfigen bei hohem Besatz gehalten, was mit der Haltung von Legehennen in Käfigbatterien vergleichbar ist. Die Folgen sind Leiden und Qualen für die Tiere.

Die Nachfrage nach Kaninchenfleisch in Deutschland wird zu 50 Prozent durch andere Staaten gedeckt. Deshalb ist sowohl eine nationale wie europäisch einheitliche und rechtsverbindliche Regelung zur tiergerechten Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken dringend erforderlich.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung so zu ändern, dass die Haltung von Mast- und Zuchtkaninchen explizit erwähnt wird. Die tierschutzrechtlichen Anforderungen an die Zucht und Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken sind so zu konkretisieren, dass die Tiere gemäß ihren art eigenen Bedürfnissen gehalten werden und Tierhaltern und Überwachungsbehörden klare Vorgaben für die Beurteilung dieser Kaninchenhaltung zur Verfügung stehen.

Für eine artgerechte Haltung ist es u. a. notwendig,

- Schmerzen, vermeidbare Leiden und Verletzungen bedingt durch das Haltungssystem zu unterbinden,
 - Einzelhaltung und die Haltung auf Drahtböden zu verbieten,
 - vorgegebene Mindestgrößen der Stallungen für Gruppenhaltung einzuhalten,
 - Freiland- und Bodenhaltung zu unterstützen,
 - erhöhte Ebenen zu ermöglichen,
 - die Fütterungsvorgaben den physiologischen Bedürfnissen anzupassen,
 - die Tiere vor schädlichen Klimaeinflüssen zu schützen,
 - einen planbefestigten Boden zu gewährleisten, der zu zwei Dritteln eingestreut ist. Das dritte Drittel kann aus perforiertem Boden bestehen, um zu gewährleisten, dass die Tiere von ihren Exkrementen getrennt werden,
 - für eine Ableitung von Gasen, Staub und pathogenen Keimen aus dem Kaninchenstall zu sorgen,
 - sachkundigen Umgang mit den Tieren zu gewährleisten,
 - Beschäftigungsmaterial anzubieten, die Nutzungsdauer von Zuchtkaninchen durch entsprechende Schonzeiten zwischen den Würfen zu verlängern,
 - Rückzugsmöglichkeiten anzubieten,
 - eine verschließbare Nestbox für die Zibben einzubauen;
2. auf europäischer Ebene auf eine zeitnahe, einheitliche und rechtsverbindliche Regelung für die artgerechte Zucht und Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken unter Berücksichtigung der Tiergesundheit zu drängen und für deren Verabschiedung zu sorgen;
3. weitere wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungsprojekte zu einer artgerechten Kaninchenhaltung zu fördern.

Berlin, den 9. Juni 2010

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion

Begründung

Die Haltung von Hauskaninchen unterliegt den prinzipiellen Vorgaben des § 2 des Tierschutzgesetzes. Dort heißt es:

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.“

Derzeit ist die Haltung von Mastkaninchen und Kaninchen zur Gewinnung von Angorawolle zu Erwerbszwecken jedoch weder innerhalb der EU noch in Deutschland explizit geregelt. Es gibt keine detaillierten Mindestanforderungen an deren Haltung, obwohl diese seit Jahren von verschiedenen Tierschutzverbänden gefordert werden. Die Folge sind größtenteils unwürdige Haltungsbedingungen. Drahtgitterböden, zu kleine Käfige, zu hohe Besatzdichte und kaum Beschäftigungsmaterial im Käfig sind bei der Kaninchenhaltung zu Erwerbszwecken die Regel. Dies führt zu unnötigen und unserem Tierschutzgesetz widersprechenden Tierqualen.

